

Wiener Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel

Magistrat der Stadt Wien, Magistratsdirektion – Klimaschutzkoordination (MD-KLI) | DIⁱⁿ Marianne Steiner

Die Stadt Wien ist im Bereich Anpassung an den Klimawandel seit Jahren aktiv. Im Folgenden sind exemplarisch einzelne Beispiele für Projekte und Maßnahmen in einzelnen Sektoren aufgezählt:

- Das Wiener Klimaschutzprogramm (KliP Wien) setzt bei der Initiative „Anpassung an den Klimawandel“ auf Aufklärung und Vermittlung von Klimawissen und schließt damit direkt an die vorhergehende Initiative „Klimaschutz und Bildung“ an.
- Auf der Donauinsel soll das EU-Projekt LIFE DICCA negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Tier- und Pflanzenwelt entgegensteuern.
- Im Bereich Hochwasserschutz sind beispielsweise die **Gefahrenzonenplanung** Wienerwaldbäche sowie laufende Hochwasserschutzmaßnahmen an Donau, Liesing, Wienfluss et cetera zu nennen.
- Das Thema Katastrophenschutz ist bei der Stadt Wien durch den **Katastrophenschutzplan** samt Einsatzplänen für Natur- und Umweltkatastrophen oder Versorgungskrisen gut abgedeckt.
- Ein wichtiger Schwerpunkt im Bereich Energieversorgung war die Erstellung eines **Versorgungssicherheitsplans**. Im Rahmen des Plans werden - unter Berücksichtigung der absehbaren Folgen der Klimaänderung - konkrete Maßnahmen erarbeitet und in Folge umgesetzt, mit denen die Energieversorgung in Wien unter Einbeziehung von Umweltaspekten für die Zukunft sichergestellt wird.
- Durch das für den Bereich Stadtplanung bedeutende Projekt „Urban heat islands“ soll die Wirkung von Planungsmaßnahmen (beispielsweise Gründächer, Fassadenbegrünung, Alleebäume, Bebauungsstrukturen oder Materialien) wissenschaftlich nachgewiesen werden, um darauf aufbauend Planungsempfehlungen auszusprechen. Darüber hinaus forciert die Stadt Wien seit Jahren **Dach- und Fassadenbegrünungen** und fördert die Begrünung von Dächern im verbauten Gebiet.
- Auch im Handlungsfeld Grün wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt. Beispielhaft zu nennen ist die **Klimawandelfolgestudie** „Wälder und Landwirtschaft der Stadt Wien im Klimawandel und internationaler Vergleich zur Situation von Stadtwäldern in Zentral-Osteuropa“. Die Abteilung Forst- und Landwirtschaftsbetrieb (MA 49) bewirtschaftet mit dem Bio-Zentrum Lobau rund 1.000 Hektar Biofläche und ist damit auch einer der größten heimischen Bio-Betriebe.
- Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung wurde das Forschungsprogramm KATER in den niederösterreichisch-steirischen Kalkhochalpen durchgeführt.
- Im Gesundheitsbereich zu nennen ist der „**Wiener Hitzerratgeber**“, welcher erstmals umfassend über alle Themen rund um „Hitze in der Stadt“. Informiert. Erwähnt sei auch der **Wiener Hitzewarndienst**. Seit dem Jahr 2010 gibt es einen präventiven Hitze-Warndienst für die Wiener Bevölkerung, der in Kooperation mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf drohende Hitzebelastungen im Ausmaß von mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen hinweisen soll.